



Fig. 174 Arbesbach, Gesamtansicht von Südwesten (S. 207)

1. Arbesbach

1. Arbesbach, 2. Kamp, 3. Neumelon, 4. Etlas

1. Arbesbach, Markt

Literatur: Top. II 71. — FRAST 280—288. — FAHRNGRUBER 23. — JOSEF REITBÖCK (Arzt in A.), Geschichte von Arbesbach; Hs. von ca. 1850 im Pfarrarchiv. — HEINRICH STAMMGASSNER (Pfarrer), Orotopographische Skizze, Selbstverlag (1875). — Ortskunde von Arbesbach von JOHANN BAUER und JOSEF ROTTER. — PRESSLER (Pfarrer), Beiträge zur Geschichte der Pfarre A., Geschichtliche Beilagen zu den Konsistorialkurrenten, III (1888), 338—392. — Monatsblatt W. A. V. I, 1884, S. 36 (Galgen); V, 1898, S. 186 (Galgen).

Archivalien: Pfarrarchiv, Kirchenrechnungen von 1666 an, Baurechnungen von 1761—1773; Memorabilienbuch von 1843 an.

Alte Ansichten: 1. (Ruine) Radierung von G. M. Vischer 1672 (Fig. 184). — 2. (Ruine) Aquarell um 1820, Wien, Landesarchiv. — 3. (Ort) Lithographie in Kirchl. Top. XVI (1838).

Der Ort A. entwickelte sich jedenfalls im Anschlusse an die wahrscheinlich im XII. Jh. gebaute Burg. Im XII. und XIII. Jh. gehörte der Ort zu dem Stammgebiete der Kuenringer auf Weitra-Rappottenstein, 1291 erwarb ihn Ulrich von Capell durch seine Heirat mit Margaretha von Falkenberg (Wissgrill II 5). 1415 brachte Wilburg von Capell das Gut A. an ihren Gemahl Georg von Dachsberg, den Besitzer von Rappottenstein; durch deren Tochter Anna kam es 1423 an die Söhne der letzteren, Gundakar und Kaspar von Starhemberg. Die Starhemberge behielten A. bis zum Jahre 1600. 1601 gelangte die Herrschaft und das 1593 erbaute Herrenhaus durch Kauf an Georg Erasmus von Tschernembl, einen eifrigen Protestanten, 1604 an Georg Fenzl von Grueb, 1605 an Georg Kaspar von Neuhaus, 1614 an Maximilian Hacklberger von Höhenberg, dessen Enkel Karl das Gut 1675 an den Grafen Gundakar von Dietrichstein verkaufte. Nach dem Aussterben der Grafen von Dietrichstein kam das Gut 1862 an die Gräfin Therese von Herberstein, 1865 durch Kauf an Freiherrn Karl von Geusau, 1875 an dessen Neffen Karl Freiherrn von Holtz, 1877 durch Kauf an Ferdinand Altzinger in Groß-Gerungs.

Allgemeine Charakteristik: Hochgelegener Ort mit dem langgestreckten Marktplatze in der Mitte, an dessen östlicher Schmalseite die Kirche und an dessen nördlicher Breitseite das Herrenhaus liegt; überragt von der charakteristischen Burgruine (Fig. 174, 175).

Allgemeine
Charakteri-
stik.

Fig. 174, 175.